

Modena Motorsport Ferrari Track Days:

VOLLES PROGRAMM

Was 1993 unter Ausschluss der Öffentlichkeit begann, ist mittlerweile zur festen Institution geworden: Die Ferrari Track Days von Modena Motorsport. Nach einem Jahr Verschnaufpause lud Uwe Meissner im Juli 2005 wieder an den Nürburgring und bot das volle Ferrari-Programm: von der Schönheitskonkurrenz bis zur Formel 1.

von Gregor Schulz
mit Fotos von „Kuni“ und Heiko Bardell

sechsfache Le Mans-Sieger pilotierte wie gewohnt den 312 B2 (#005) und den 312 PB (#0886), mit denen er vor über drei Jahrzehnten den Großen Preis von Deutschland und das ADAC-1000-km-Rennen gewann. Wenn er nicht gerade im Auto saß, stand der 60-jährige Belgier für Gespräche zur Verfügung und schrieb geduldig Autogramme. Absperrungen gibt es nämlich bei den Modena Motorsport Track Days traditionell keine. Der Ruf der Veranstaltung hat sich inzwischen bis in den



Zum traditionellen Gruppenfoto versammelten sich in diesem Jahr Rennsportwagen und extraordinary Ferrari-Klassiker vom 166 Inter bis zum „Enzo“ auf der Start- und Ziel-Geraden des Nürburgrings. Das änderte natürlich nichts an der ursprünglichen Intention der Veranstaltung, historischen Formel-1-Boliden den nötigen Auslauf zu gönnen, und die Monoposti röhren auch in diesem Jahr wieder durch die Eifel. Mit dabei war natürlich auch Stammgast Jacky Ickx. Der

Fernen Osten herumgesprungen. Aus dem Land der aufgehenden Sonne reiste Shigeru Hoshino mit seinem 412 T2 an. Mit diesem Auto mit der Fahrgestellnummer 156 fuhr Gerhard Berger 1995 in Monaco aufs Podium. Weil „Hoshino-san“ auf der Suche nach einem Spezialisten in Japan nicht fündig wurde, kam er auf Empfehlung von Piero Ferrari zu Uwe Meissner. Und seither funktioniert der letzte Zwölfzylinder der Scuderia einwandfrei. Ein besonderer Hingucker im Feld war der Lola-Ferrari



Aufmarsch der roten Boliden am Nürburgring: Vom Formel-1-Rennwagen über eine ganze Armada von „Enzo“ und sportlich präparierten Gran-Turismo-Berlinetten bis hin zum Concours-verdächtig restaurierten Klassiker war bei Uwe Meissners Track Days am Nürburgring alles vertreten.

T9330, wie er 1993 von der BMS Scuderia Italia in der Formel 1 eingesetzt wurde. Das Auto im aufregenden Chesterfield-Design wurde von einem Ferrari-F1-Kundenmotor angetrieben und konnte trotz des erfahrenen Michele Alboreto und des frisch gebackenen Formel-3000-Europameisters Luca Badoer keinen einzigen Punkt ergattern.

Kein Blickfang, aber auf den zweiten Blick höchst interessant, war der Enzo-Prototyp (90865), der wie der enttarnte Erikönig eines zu lang geratenen 348 tb anmutet. Uwe Meissner hat den Wagen auf der Sotheby's-Auktion im Juni direkt vom Werk gekauft und nutzte „seine“ Track Days zu einer ausgiebigen Probefahrt.